

Stochastische Prozesse

Teilbereich $\mathbb{R}_0^+ \ni \tau$ $\tau_i \in \mathbb{N}$

Themen: Markov-Prozess (M-Prozess) und M-Kette (zeitdiskret)

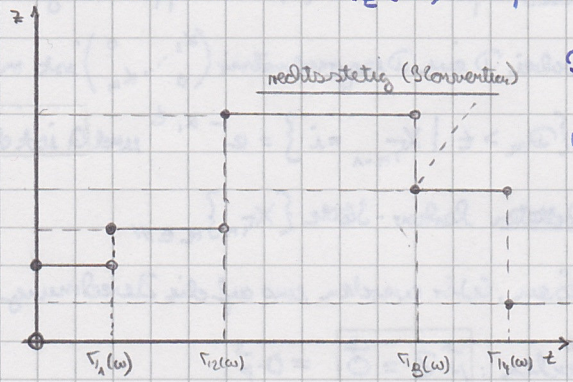
- Poisson-Prozess (∞ Zustandsmenge) zust alle endlich
- Geburts- und Todesprozess - (m- vor- n-) Reparatursystem ($\leftrightarrow \mathbb{Z} \mathbb{R} : \omega$ -Reell)
- Zeit geht gegen ∞ Grenzverteilungen
- Bewertung
- Modellierung
- Erlangische Phasennetze steht im Zustand mehrere Phas an des Dienstes -> statt am Exp. Netz die Sum Exp.
- Erneuerungstheorie

1) Grundbegriffe

Reihe von Zufallsereignissen
Zufallsmenge Zeitmenge

Def.: stochastischer Prozess $\{X_t : \Omega \rightarrow \mathbb{Z} \mid t \in \tau\}$, Zustandsmenge $\tau_i = \mathbb{N}_0$ bzw. \mathbb{N} (zeitdiskret) oder $\tau_i = \mathbb{R}_0^+$ (anz. R) (zeitstetig). $\{X_t : \Omega \rightarrow \mathbb{Z}\}$ homogen = Übergangswahrsch. $p_{ij}(t) = P\{X_{s+t} = j \mid X_s = i\}$ unter der Bedingung Zustand s ist
ist wenn
 vor i nach j innerhalb der Zeit t ist unabhängig von s (≥ 0).

Die Funktion $t \mapsto X_t(\omega)$ heißt der zum Ausgang $\omega \in \Omega$ (des Zufalls experimente) gehörige Pfad:



Die Zufallsvariable $\tau_m : \Omega \rightarrow \mathbb{R}^+ \cup \{\infty\}$ ($m \in \mathbb{N}$) heißt m-te Ereigniszeit.

Markov-Eigenschaft ("Gedächtnislosigkeit"): $P\{X_{t_m} = i_m \mid X_{t_0} = i_0, \dots, X_{t_{m-1}} = i_{m-1}\} = P\{X_{t_m} = i_m \mid X_{t_{m-1}} = i_{m-1}\}$ für alle $t_0 < t_1 < \dots < t_m$ und alle $i_0, i_1, \dots, i_m \in \mathbb{Z}$
2 Blöcke

Beispiel aus der Praxis: a) Warteschlange (an einem Bedienungs-system); X_t = Anzahl der Wartenden zur Zeit t

b) Lagerhaltung: Vorat X_t zur Zeit t (inklusive Auffüllung des Vorrats nach bestimmten Kriterien)

Def.: Poisson-Prozess: Zählprozess, d. h. (monoton steigende Pfade) $X_0 = 0$ und alle Pfade monoton steigend mit Sprüngen der Größe Eins, für den die Pausenzeiten $D_n := \tau_n - \tau_{n-1}$ unabhängig sind und λ -exp. verteilt sind. $P\{D_n > t\} = e^{-\lambda t}, \lambda > 0$ 3.4.2. Verteilung des Poissonstroms

Anschauliches Bsp.: Strom, der an einem Kugler vorbeischießt (Poisson-Strom); verdünnt ($\lambda \leftarrow \lambda_p$ mit $p \in]0, 1[$ als W. Zeit dafür, dass ein vorbeischießender Fisch anbeißt)

Rechenregeln a) $P\{X_s = k | X_t = m\} = \binom{m}{k} \left(\frac{s}{t}\right)^k \left(1 - \frac{s}{t}\right)^{m-k}$ für $0 \leq k \leq t, k, m \in \mathbb{N}_0$ (mit $\binom{m}{k} = 0$ für $k > m$)

Zahlenbeispiel: Wie groß ist die W.keit dafür, dass in der letzten halben Stunde ein Frisch angelissener Gast, wenn in den letzten 2 Stunden fünf angelissener haben?

Antwort: $P\{X_1 = 1 | X_4 = 5\} = \binom{5}{1} \cdot \left(\frac{1}{4}\right)^1 \cdot \left(\frac{3}{4}\right)^4 = 5 \cdot \frac{1}{4} \cdot \frac{81}{256} = \frac{405}{1024} = 0,396 \approx 40\%$

b) $P\{X_t - X_s = m\} = P\{X_{t-s} = m\} \stackrel{\text{Poisson}}{\text{Verteilung}} \frac{(\lambda(t-s))^m}{m!} e^{-\lambda(t-s)}, 0 \leq s < t$

Zahlenbeispiel: $\lambda = \frac{5}{2}$ (pro h) \Rightarrow Im nächsten halben Std. ist die W.keit $P\{X_{0,5} = 1\} = \frac{5}{2} \cdot 0,5 e^{-\frac{5}{2}} \approx 35\%$

c) $P\{X_{s+t} = m | X_s = k\} = P\{X_t = m-k | X_s = k, s, t \geq 0\} = \frac{\lambda(t)^{m-k}}{(m-k)!} \cdot e^{-\lambda t}, 0 \leq k \leq m$

Es gibt nur endliche Zustandsmengen i. d. R. $Z = \mathbb{N}_m \rightarrow$ Übergangsmatrix $P = (p_{ij}) = (p_{ij}(t)) (= P(t))$

Unterscheidung von Verteilungen $\vec{p}(t) = (p_1(t), \dots, p_m(t))$; $(\sum_{j=1}^m p_j = 1) = \vec{p}_0 \cdot P(t)$ mit gegebenem Anfangsverteilung \vec{p}_0 .

Dabei ist $p_j(t)$ die W.keit dafür, sich zur Zeit t im Zustand j zu befinden (\rightarrow Stufenhaltew.keit)

Eigenschaften von P : a) $P(0) = E := \begin{pmatrix} 1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & 1 \end{pmatrix} \Rightarrow \vec{p}(0) = \vec{p}_0 \cdot E = \vec{p}_0$

b) Im rekursivsten Fall (d. h. Markov-Kette) setzen wir $Q := P(1)$, so dass $P(n) = Q^n$ für alle $n \in \mathbb{N}$
 $\Rightarrow P\{X_n = j\} = \sum_{i \in \mathbb{N}_m} \vec{p}_0 \cdot Q^n$

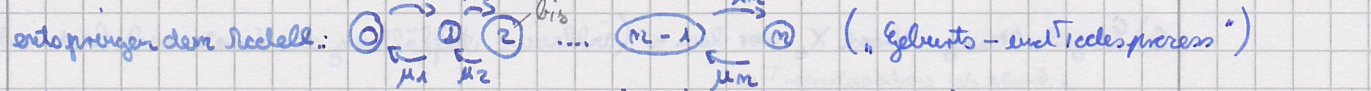
c) Im stetigen Fall (d. h. Markov-Prozess) erfüllt $P = P(t)$ eine Differentialgleichung: $\dot{P} = P \cdot B$
 mit Intensitätsmatrix $B := D(Q - E)$, wobei D die Diagonalmatrix $\begin{pmatrix} -\lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & -\lambda_m \end{pmatrix}$ ist mit unbedingten Intensitäten $\lambda_i \geq 0$ definiert durch $P\{D_m > t | X_{t-m-1} = i\} = e^{-\lambda_i t}$ und Q ist die Übergangsmatrix der im Markov-Prozess $\{X_t\}_{t \geq 0}$ angewendeten Markov-Kette $\{X_{T_m}\}_{m \in \mathbb{N}}$

Bem.: Die DGL ist im Allgemeinen schwierig zu lösen. Wir werden uns auf die Berechnung von Grenzwertungen $\vec{p} := \lim_{t \rightarrow \infty} \vec{p}(t)$ beschränken: $\vec{p} B = \vec{0} = 0 \cdot \vec{p}$

D. h. Gesucht sind die Eigenvektoren zum Eigenwert Null

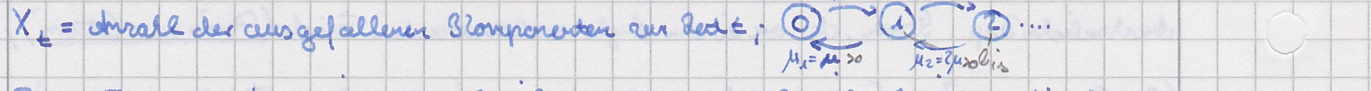
Bestimmung eines Markov-Prozesses Dichte Menge der Intensitätsmatrix B anhand Gelegter Intensitäten

$0 \leq b_{ij}$ mit $i \neq j$ definiert durch $P\{D_m > t \wedge X_{T_m} = j | X_{T_{m-1}} = i\} = e^{-b_{ij} t}$. Diese b_{ij}



Dabei bedeutet $\lambda_j > 0$, dass man mit W.keit $e^{-\lambda_j t}$ mindestens die Zeit t vergeht für den Spring vom Zustand $j-1$ in den Zustand j . Blocknet: m Komponenten mit Ausfallrate λ ; d. h. eine einzelne

3-Komponente ist zur Zeit t mit W.keit $e^{-\lambda t}$ intakt \Rightarrow Gesamtausfallrate $= m \cdot \lambda$



Reparaturrate μ eines einzelnen Reparatur $\Rightarrow \mu \in \mathbb{N}$. Reparaturen besitzen die Reparaturrate $\frac{1}{\mu}$

Festlegung: nur ein Reparatur repariert eine 3-Komponente

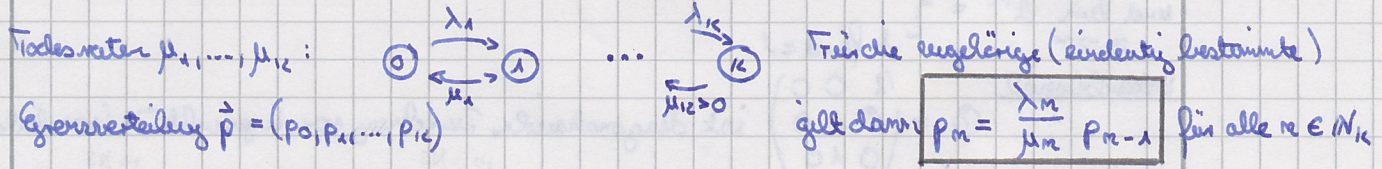
Zusammenhang zwischen b_{ij} und λ_j, μ_j : $b_{i+1,i} = \lambda_{i+1}$; $b_{i,i+1} = \mu_{i+1}$ ($i \in \mathbb{N}_m$) alle anderen b_{ij} mit $i \neq j$ sind Null (da keine entsprechenden "Pfeile" im Intensitätsgraphen). Insgesamt ist B damit durch die Bedingung festgelegt, dass alle Zeilensummen Null sind.

$$B = \begin{pmatrix} -\lambda_1 & \lambda_1 & 0 & \dots & 0 \\ \mu_1 & -\lambda_1 - \lambda_2 & \lambda_2 & \dots & 0 \\ \vdots & \mu_2 & \vdots & \ddots & \vdots \\ 0 & \vdots & \mu_{m-1} & \lambda_{m-1} & -\lambda_m \end{pmatrix}$$

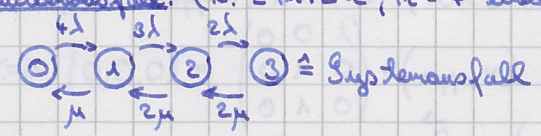
tridiagonal bei Geburts- und Todesprozess!

Prüfung: Welche Eigenschaft der Matrix bei GBT-Prozess = tridiagonalität

24.04.2014 Die Grenzverteilung eines Geburts- und Todesprozesses mit positiven Geburtsraten $\lambda_1, \dots, \lambda_k$ und positiven



Zahlenbeispiel: ($k = m = 2$; $n = 4$ eines (k, m, n) -Reparatursystems)



gegeben: Ausfall: $\lambda_{\mu} = \frac{1}{5}$ $\Rightarrow p_1 = 4 \cdot \frac{1}{5} \cdot p_0$

Reparatur dauert länger

$$p_2 = \frac{3}{2} \cdot \frac{1}{5} \cdot p_1; p_3 = 1 \cdot \frac{1}{5} \cdot p_2; p_0 + p_1 + p_2 + p_3 = 1$$

(da $\vec{p} = (p_0, p_1, p_2, p_3)$ eine Verteilung)

$$\Rightarrow p_0 + \frac{4}{5} p_0 + \frac{3}{2} \cdot \frac{1}{5} \cdot \frac{4}{5} p_0 + \frac{1}{5} \cdot \frac{3}{2} \cdot \frac{1}{5} \cdot \frac{4}{5} p_0 = 1$$

$$\Rightarrow p_0 = \frac{2 \cdot 5^3}{2 \cdot 5^3 + 3 \cdot 5^2 + 3 \cdot 5 + 3 \cdot 4} = \frac{250}{522} \approx 0,479$$

$$p_1 = \frac{4}{5} \cdot \frac{125}{261} \approx 0,383; p_2 \approx 0,115; p_3 \approx 0,023$$

Zur Erinnerung: Für die Intensitätsmatrix $B := \begin{pmatrix} -\lambda & \lambda & 0 & 0 \\ \mu & * & \lambda & 0 \\ 0 & 2\mu & * & 2\lambda \\ 0 & 0 & 2\mu & -2\mu \end{pmatrix}$ (mit verschwindenden Zeilensummen) gilt dann $\vec{p} \cdot B = \vec{0}$

Reguläres Zahlenbeispiel mit "Bewertung": Reparaturkosten eines Sachverursachers betragen 50 € pro h.

Frage: Welche Stosstrate hat dieses $(2, 2, 4)$ -Reparatursystem durchschnittlich?

Antwort: (mittels "Bewertung" der Grenzverteilung \vec{p}) $\vec{p} \cdot \vec{r}$ mit "Bewertungsvektor" $\vec{r} := (0, 50, 100, 100)$ (€/h)

$$\Rightarrow \text{Stosstrate } \vec{p} \cdot \vec{r} \approx 50 \cdot \frac{p_1}{p_0} + 100 \cdot \frac{p_2}{p_0} + 100 \cdot \frac{p_3}{p_0} \approx 32,95 \text{ €/h}$$

Allgemeines zum Thema Grenzverteilungen

Es geht hier um die Klassifizierung von (eingebetteten) Übergangsmatrizen bzw. von beliebigen stochastischen

Matrizen $Q = (q_{ij}) \in \mathbb{R}^{m \times m}$ d.h. $q_{ij} \geq 0$ für alle $i, j \in \mathbb{N}_m$ und $\sum_{j=1}^m q_{ij} = 1$ für alle $i \in \mathbb{N}_m$

Zeilensumme Eins (für i-te Zeile)

Def.: Eine stochastische Matrix Q heißt einfach, wenn nur eine Grenzverteilung $p \in \mathbb{R}^m$ existiert, d.h. $p_j \geq 0$, $\sum_{j=1}^m p_j = 1$, $\vec{p} Q = \vec{p}$. (Bsp. siehe oben Geburts- und Todesprozess mit $\mu_j > 0 \rightarrow$ eingebettete Markov-Kette davon). Q heißt asymptotisch, wenn $Q^m = \lim_{m \rightarrow \infty} Q^m$ gilt (z.B. wenn $m \in \mathbb{N}$ existiert mit $Q^{m+1} = Q^m Q = Q^m$ ($= \lim_{m \rightarrow \infty} Q^m$))

Q heißt positiv (balanciert), wenn Q eine positive Grenzverteilung (p_1, \dots, p_m) besitzt, d.h. $p_j > 0$